

CONRAD STIFFLER – SVP, BISHER

«Die wirtschaftliche Stabilität gewährleisten»



ALTER: 57
ZIVILSTAND: GESCHIEDEN
KINDER: ZWEI TÖCHTER, 29- UND 32-JÄHRIG
BERUF: UNTERNEHMER

Was ist für Sie das zentralste Thema der kommenden Legislaturperiode?

Das Zentralste ist für mich die wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten.

Wie möchten Sie dieses Thema einbringen und umsetzen?

Als Unternehmer und in meiner 3. Legislatur, kann ich auf grosse Erfahrung und ein starkes Netzwerk zurückgreifen, um konkrete und nachhaltige Lösungen anzustreben.

Was muss in Davos getan werden, um die Stadt attraktiver zu machen?

Davos ist bereits attraktiv. Wir müssen Sorge tragen, zu dem, was wir haben und was unsere Vorfahren aufgebaut haben. Gleichzeitig müssen wir innovative An-

sätze weiter verfolgen, um die Lebensqualität der Einheimischen und die Anziehungskraft der Gäste weiter zu fördern.

Wie stehen sie zur Verschiebung des Bahnhofs Dorf?

Grundsätzlich positiv, für mich wäre aber die perfekte Lösung zusätzlich die Bahnlinie ab dem Davosersee bis zur Dischmastrasse unterirdisch zu führen. So könnten viele verkehrstechnische Probleme für die Zukunft gelöst werden und dann ist es auch ein wirkliches Generationenprojekt.

Sollen die Parkplätze an der Promenade aufgehoben werden?

Nein auf keinen Fall!

LINDA ZAUGG – SP, BISHER

«Tragbarer Wohnraum und Wege für den Langsamverkehr»



ALTER: 37
ZIVILSTAND: VERHEIRATET
KINDER: ZWEI, 8- UND 9-JÄHRIG
BERUF: MITARBEITERIN IN DER GRUPPE RISIKO UND RESILIENZ AM SLF

Was ist für Sie das zentralste Thema der kommenden Legislaturperiode?

Mit dem kommunal räumlichen Leitbild (krL) wurde eine umfassende, hervorragende Grundlage geschaffen, damit sich Davos weiterentwickeln kann. Dieser Entwicklungsprozess hat bereits begonnen, wird jedoch in der nächsten Legislaturperiode erst richtig Fahrt aufnehmen. Den Taten, die auf das krL nun folgen, messe ich grosse Bedeutung bei, denn sie werden Davos und uns Einheimische in vielerlei Hinsicht langfristig prägen.

Wie möchten Sie dieses Thema einbringen und umsetzen?

Einerseits werde ich die Vorschläge der Regierung diesbezüglich gründlich prüfen und wo sinnvoll, Änderungsvorschläge anbringen. Andererseits werde ich mich weiterhin konkret für diejenigen Themen einsetzen, die seit Langem auf eine Lösung warten und dringend sind: wirtschaftlich tragbarer Erstwohnraum und gute Wege für den Langsamverkehr. Dies tue ich, in dem ich mit verschiedenen Betroffenen und Entscheidungsträgern wiederkehrend das Gespräch suche, Lösungsvorschläge erarbeite und gegebenenfalls Vorstösse im Parlament mache.

Was muss in Davos getan werden, um die Stadt attraktiver zu machen?

Ich habe gelernt, dass zwischen greifbarer Attraktivität (es sieht schön aus) und nicht greifbarer Attraktivität (die Rahmenbedingungen sind gut) unterschieden werden muss. Zur Ersten: Es ist leider Fakt, dass unsere Stadt wenige Personen mit ihrem Charme anlockt. Durch eine Aufwertung unseres Stadtzentrums (grüner, ruhiger, einladender, offener) können wir das Wohlbefinden und die Wertschöpfung im Zentrum steigern. Ausserdem müssen wir zu unseren historischen Gebäuden und Ortschaften, wie dem Sertig Dörfli und

Monstein, besondere Sorge tragen. Die Umgebung von Davos ist einmalig. Zur Zweiten: Hier ist abermals die grosse Wohnungsnot zu erwähnen. Für Familien sind ausserdem eine fortschrittliche, unterstützende Schule, sichere Schul- und Freizeitwege und familienergänzende Betreuungsangebote wichtige Themen.

Wie stehen sie zur Verschiebung des Bahnhofs Dorf?

Ein spannendes Projekt. Es zeichnet Davos und unsere Regierung aus, dass kreativ und mutig gedacht wird. Da das Projekt jedoch noch nicht bis ins nötige Detail ausgearbeitet und präsentiert wurde, habe ich noch keine abschliessende Meinung dazu.

Sollen die Parkplätze an der Promenade aufgehoben werden?

Die Parkplätze sollen meines Erachtens nicht kategorisch aufgehoben werden. An gewissen Stellen können sie durchaus sinnvoll, sogar wichtig sein. Die Behauptung, dass die Aufhebung der Parkplätze an der Promenade den Geschäften schaden soll und dass mehrere Studien dies belegen, verwundert mich allerdings. Auf der Suche nach diesen Studien blieb ich erfolglos und bin tatsächlich auf Gegenparteiliges gestossen.